



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

34. Jahrgang, Nummer 28, 22. Juli 2025

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Steiner Anzeiger

Jetzt abonnieren!

Abo-service
Telefon 052 633 33 66

Burgklang Daydance

Wie viel Organisation und Freude hinter dem Festival auf der Klinggenwiese stecken, lesen Sie auf **Seite 2**

Gegen das Sommerloch

Haare färben und Strähnen einflechten ist schön. Der «Ferienspass» macht's möglich. **Seite 5**

Geschafft!

Nach dem grossen Lernen darf man zur erfolgreich bestandenem LAP gratulieren. **Seiten 8 bis 11**



Die Angebote des «Ferienspasses» machen offensichtlich viel Spass. In der ersten Ferienwoche haben sich beispielsweise neun Mädchen als Coiffeuse und Hairstylistinnen versucht - mit viel Erfolg! Bild: mhr

Ein haariger Ferienspass *Bericht S. 5*

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617620



Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1610802

ANZEIGE

**COOL DOWN
SPEED UP**

Internet 1 Jahr für 29.-/Mt.

sasag

Die Promotion gilt bei Neuabschluss eines Internet @home start oder standard Abos. Der Rabatt gilt während der ersten 12 Vertragsmonate und wird in Form einer monatlichen Gutschrift gegen die Abogebühr verrechnet. Nach Ablauf der Rabattzeit gilt der reguläre Preis des jeweiligen Abos. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Gültig bis 27.07.2025.

Nur bis 27.07.2025

A1667158



2 0 0 2 8

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

9 771663 093005

«Der Burgklang ist sehr beliebt»

Seit sechs Jahren gibt es auf der Klingenwiese den Burgklang Daydance. Besonders beliebt ist dieser Anlass bei der jungen Generation. Jean-Marc Rossi hat sich mit Nicole Günter und Christian Vetterli über das neue Format unterhalten.

STEIN AM RHEIN. Beim Verein Jugendfest kam es vor wenigen Jahren zu einem Generationenwechsel. Seit 2019 wird das ehemalige Klingen Openair durch den Burgklang Daydance ersetzt. Das neue Format spricht ein jüngeres und breiteres Publikum an.

Das familiäre Klingen Openair war sehr beliebt, unter anderem wegen der Auftritte lokaler Bands. Weshalb kam es zum Wechsel?

Christian Vetterli: Das Klingen Openair wurde über viele Jahre mit grossem Engagement vom damaligen OK organisiert. In der späteren Phase hatte das Team allerdings zunehmend mit Herausforderungen zu kämpfen. Unter anderem kam es zu wetterbedingten Absagen. Solche Ausfälle hatten verständlicherweise auch finanzielle Folgen. Gleichzeitig liess das Interesse mit der Zeit etwas nach, und die Besucherzahlen gingen zurück.

Nicole Günter: Nach einer einjährigen Pause wurde der Verein Jugendfest sowie das OK neu aufgestellt. Mit dem Ziel, eine neue Veranstaltung auf der Klingenwiese wieder zu beleben.

Mit dem Burgklang Daydance wurde ein neues Konzept umgesetzt. DJs statt Bands reduzieren den technischen Aufwand, und das Wetter muss nur an einem Tag mitspielen. Innerhalb weniger Wochen startete das neue OK im Jahr 2019 mit dem ersten Daydance.

In den ersten zwei Jahren wurden 400 bis 600 Eintritte verkauft. Seither sind die 1000 Onlinetickets jeweils rasch ausverkauft. Wenige Eintritte bleiben für die Tageskasse reserviert. Der Burgklang ist wegen der schönen Stimmung auf der Klingenwiese sehr beliebt, aber auch, weil wir unsere DJs sorgfältig aus-



Christian Vetterli und Nicole Günter vom OK freuen sich auf den kommenden Burgklang.

Bild: jmr

wählen und ein besonderes musikalisches Programm anbieten.

Christian Vetterli: Trotz der grossen Besucheranzahl erleben wir ein friedliches Publikum. Viele reisen aus der ganzen Schweiz an, teils auch aus Deutschland und Österreich. Wir organisieren einen Shuttle-Dienst vom Bahnhof und dem Klingenparkplatz und setzen einen professionellen Sicherheitsdienst ein.

Was ist der Reiz an einem Daydance?

Nicole Günter: Daydances unterscheiden sich von klassischen Open-Air-Veranstaltungen. Sie sind oft kleiner, persönlicher und finden an Orten mit besonderem Ambiente statt. Man kann tagsüber tanzen und am nächsten Tag andere Verpflich-

tungen wahrnehmen. So lässt sich das Feiern einfacher in den Alltag integrieren.

Christian Vetterli: Über 100 Helferinnen und Helfer aus der Region unterstützen uns jedes Jahr. Sie übernehmen Aufgaben beim Aufbau und Abbau, an der Kasse oder Bar. Viele möchten sich nicht mehr an anonymen Grossveranstaltungen beteiligen und setzen sich lieber für einen überschaubaren Anlass ein. Besonders geschätzt wird unser kunstvoll gestaltetes Sonnensegel von Butterfly-Effect-Decorations über der Tanzfläche. Es trägt wesentlich zur besonderen Atmosphäre bei. Neben der Tanzfläche bieten Foodtrucks ein vielseitiges kulinarisches Angebot.

Nicole Günter: Das Feedback ist

durchweg positiv. Viele Menschen freuen sich über die gute Stimmung! Besonders schön ist es, dass immer mehr Interessierte aus der Region spontan vorbeikommen. Für uns als OK stimmt das Gleichgewicht. Nach einer langen Woche haben wir um Mitternacht Feierabend und am Sonntag Zeit abzubauen.

«Es kann laut werden», heisst es in Ihrer Medienmitteilung an die umliegenden Gemeinden. Bedeutet das, dass es in diesem Jahr lauter wird als bisher?

Christian Vetterli: Nein, das ist nicht der Fall. Unsere Tontechniker richten die Lautsprecher gezielt auf die Klingenwiese aus. Je nach Windrichtung lassen sich die Bässe aber auch in weiterer Entfernung hören.

Nicole Günter: Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei rund 80 Lärmbeschwerden. Das war mehr als in den Vorjahren, was unter anderem daran liegt, dass zum ersten Mal auch Meldungen aus dem deutschen Grenzgebiet mitgezählt wurden.

Die Stadt Stein am Rhein hat uns deshalb gebeten, die umliegenden Gemeinden im Vorfeld über den Anlass zu informieren. Wir respektieren die maximal zulässigen Dezibel und halten die bewilligten Spielzeiten ein. Zusätzlich sorgen wir dafür, dass das Publikum das Gelände rasch verlässt, um noch rechtzeitig den letzten Zug zu erwischen.



Teamwork bringt's: das Aufbau-Team von 2024.

Bild: zvg

Interview: Jean-Marc Rossi

Mitteilungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung Stein am Rhein**Wirtschaftsapéro**

In den nächsten Tagen werden die Einladungen für den diesjährigen Wirtschaftsapéro vom 23. September aufgrund der Datenbasis der Vorjahre versendet.

Sollte Ihr Unternehmen oder Gewerbebetrieb keine Einladung erhalten, so sind Sie dennoch eingeladen. Wenn Sie am Wirtschaftsapéro teilnehmen möchten, können Sie sich gerne per E-Mail (stadtverwaltung@steinamrhein.ch) an die Stadtkanzlei wenden, damit wir Ihnen die Einladung zustellen können.

Ihre Anmeldung nehmen wir bis am Freitag, 5. September, gerne entgegen.

Einbürgerungen

Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung wurden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen:

- Heiko Kielhorn, deutscher Staatsangehöriger
- Sreileak Vong, kambodschanische Staatsangehörige
- Gerd und Marion mit Lea Winandi-Martin, deutsche Staatsangehörige

Drei Einbrüche in einer Nacht

RAMSEN. Eine unbekannte Täterschaft brach mit Werkzeuggewalt am 10. Juli in einen Industriebetrieb an der Roseneggstrasse in Ramsen ein. Aus dem Betrieb stahl die Täterschaft Werkzeug. In der gleichen Nacht brach um 1.15 Uhr eine ebenfalls unbekannte Täterschaft mit Werkzeuggewalt die Haupteingangstüre eines Industriebetriebes an der Sonnenstrasse in Ramsen auf. Im Gebäudeinnern durchsuchte die Täterschaft verschiedene Behälter, brach mit Werkzeuggewalt zwei Tresore auf und entwendete daraus unter anderem Bargeld. Dabei verursachte sie einen Sachschaden von mehreren Tausend Franken. Im gleichen Zeitraum brach eine unbekannte Täterschaft mit Werkzeuggewalt eine Holztüre eines Baugeschäftes an der Sonnenstrasse in Ramsen auf. Hier stahl die Täterschaft den Inhalt einer Kaffeekasse von mehreren Hundert Franken. Der Sachschaden beträgt ebenfalls mehrere Tausend Franken.

Aus verschiedenen Gründen geht die Schaffhauser Polizei davon aus, dass eine Täterschaft für alle drei Einbruchdiebstähle verantwortlich ist. Personen, die sachdienliche Angaben zu diesen Vorfällen machen können, sind gebeten, sich bei ihrer Einsatzleitzentrale unter +41 52 624 24 24 zu melden. (r.)

Mitwirkungsverfahren für Idego

WAGENHAUSEN. Im Rahmen der Neuausrichtung der Kantonalen Denkmalpflege soll das bisherige «Hinweisinventar Bauten» überarbeitet und in ein reduziertes Inventar der erhaltenswerten und geschützten Objekte (Idego) überführt werden. Die fachliche Überarbeitung der Politischen Gemeinden im Bezirk Frauenfeld ist abgeschlossen, und der Entwurf des Idego wird einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren unterzogen. Die Mitwirkung findet über <https://e-vernehmlassungen.tg.ch/de/idego-bezirk-frauenfeld/participant> statt (ohne Abstand).

Die Vernehmlassungsfrist dauert vom 30. Juni bis zum 18. November. Weitere Informationen findet man im Internet unter www.denkmalpflege.tg.ch oder zu Schalteröffnungszeiten auf der entsprechenden politischen Gemeinde im Thurgau. Für Fragen zur Mitwirkung betreibt das Amt für Denkmalpflege eine Hotline: 058 345 60 30.

Für die Stellungnahme sollte das erwähnte Online-Tool «e-Vernehmlassungen» verwendet werden. Per Post sind sie zu richten an: Kanton Thurgau, Amt für Denkmalpflege, Ringstrasse 16, 8510 Frauenfeld, Vermerk Inventarisierung «Mitwirkung IDEGO». (r.)

LESEBRIEF**Versprechen schaffen Verantwortung**

Der politische Prozess rund um das Bauprojekt an der Schiffländi ist fortgeschritten und wird bald durch das Baubewilligungsverfahren konkretisiert.

Als Gewerbeverein von Stein am Rhein haben wir uns bereits in der ersten Phase dieses Prozesses aktiv eingebracht.

Damals, als die Finanzierungsfrage im Vordergrund stand, haben wir deutlich gemacht, dass das Projekt in seiner damaligen Form gravierende Schwächen aufweist, sowohl für das lokale Gewerbe als auch für den Verkehrsfluss und die Nutzungsqualität. Vom Stadtrat wurde damals mehrfach betont, dass unsere Hinweise ernst genommen würden.

Heute stellen wir fest: Diese Zusa-

gen sind nicht vergessen, und sie schaffen eine Verantwortung, der sich niemand entziehen kann. Wenn politische Versprechen langfristig tragen sollen, müssen sie sich auch im rechtlichen Verfahren niederschlagen. Wir setzen auf die Verlässlichkeit unserer Institutionen und auf den Willen, ein Projekt zu realisieren, das wirklich für alle funktioniert.

Wir möchten auch alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger in Stein am Rhein daran erinnern, dass das Projekt noch bis Freitag, 25. Juli, beim städtischen Bauamt eingesehen werden kann.

Wer sich ein eigenes Bild machen möchte, sollte von diesem Recht Gebrauch machen.

Im Namen des Gewerbevereins

Oligo Kern
Stein am Rhein

HINWEIS FERNSEH-SERIE**Augenblicke in Sizilien - gestern und heute**

In einer 15-teiligen Kurzfilm-Serie teilt Hansueli Holzer seine Erinnerungen an Sizilien. Bild: zvg

STEIN AM RHEIN. Hansueli Holzer wanderte 1967 als 20-jähriger während drei Monaten durch Sizilien, ausgerüstet mit Zeichenpapier, Stift und Feldstuhl. Entstanden sind berührende Zeugnisse eines unbekanntes Siziliens.

Im vergangenen Oktober zog es ihn zusammen mit seiner Frau Indra nochmals an diese Orte – allerdings dieses Mal mit dem Auto. Vieles war anders, manches nicht mehr da, aber einiges auch noch genau so wie vor fast 60 Jahren. Aus dem mehrwöchi-

gen Aufenthalt ist ein Film, oder besser eine Kurzfilmserie, über die grosse Insel im Mittelmeer entstanden.

Seit gestern, Montag, zeigt das Schaffhauser Fernsehen täglich nach den 18-Uhr-Nachrichten eine jeweils in sich geschlossene zehnminütige Sequenz darüber: «Auf den Spuren des 20-jährigen Hansueli Holzers». Insgesamt werden 15 Fortsetzungen gezeigt, in denen man Sizilien auf berührende, manchmal auch skurrile Weise kennenlernt. (r.)

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1677292

Sonntag, 27. Juli

9.45 Gottesdienst Kirche Burg, Pfarrer Matthias Stahlmann. Chilekafi.

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

Sonntag, 27. Juli

9.45 Gottesdienst Kirche Burg A1672977



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch A1677308

Samstag, 26. Juli

18.00 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Sonntag, 27. Juli

8.45 Eucharistiefeier, BASADINGEN

9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier, RAMSEN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 27. Juli, 10.00 A1677665

Gottesdienst. Parallel Kinderhüte und Maltisch im Gottesdienst.

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.vivakirche-steinamrhein.ch



Kollöffel

Gartenbau
Petersburg 310
8262 Ramsen

052/7431125 079/4324875

bruno-kolloeffel@bluewin.ch

Wir bringen Leben in Ihren Garten A1668301



2025 August im Kloster

Mi 06. nordArt Theaterfestival:
Vom 6. bis 16. August
gastiert wieder das nordArt
Theaterfestival im
Kloster Sankt Georgen.
Programm:
festival.nordart.ch

So 24. Kunsthistorischer
Rundgang mit
Rixa Müller | 14 Uhr

Sa 30. Inklusionsbegleitung

So 31. Streifzug durch
den Klostergarten mit
Maja Dal Cero | 14 Uhr

Infos zum aktuellen Programm,
zur Sonderausstellung und
unseren Kommunikatorinnen
finden Sie unter:
klostersanktgeorgen.ch
[@klostersanktgeorgen](https://www.instagram.com/klostersanktgeorgen)



Kloster Sankt Georgen Museum

A1637489

Erlebnis REIHE

2025 STEIN AM RHEIN

MUSEUM
LIND
WURM

Führung

Stein am Rhein und die Welt

Samstag, 26. Juli, 15 Uhr

Der Eintritt ist frei.
Anmeldung unter:
info@museum-lindwurm.ch
Telefon +41 (0)52 741 25 12

Understadt 18
Stein am Rhein
JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

A1677919

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischaun.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1619724

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1593342

Jeden Freitag das Wichtigste aus der
**SCHAFFHAUSER
WIRTSCHAFT**

Jetzt Newsletter
kostenlos
abonnieren

Ein Engagement für die Region von:
+GF+ **zahltag**

26
07
25

A1675458

BURGLKLANG

OPENAIR DAY/DANCE FESTIVAL

Online ausverkauft, nur noch wenige Tickets
an der Tageskasse ab 9.30 Uhr erhältlich.
(Es gilt 1 Ticket pro Person)

News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien

Nichts verpassen mit dem kostenlosen
Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost

FLASCHENPOST

SN

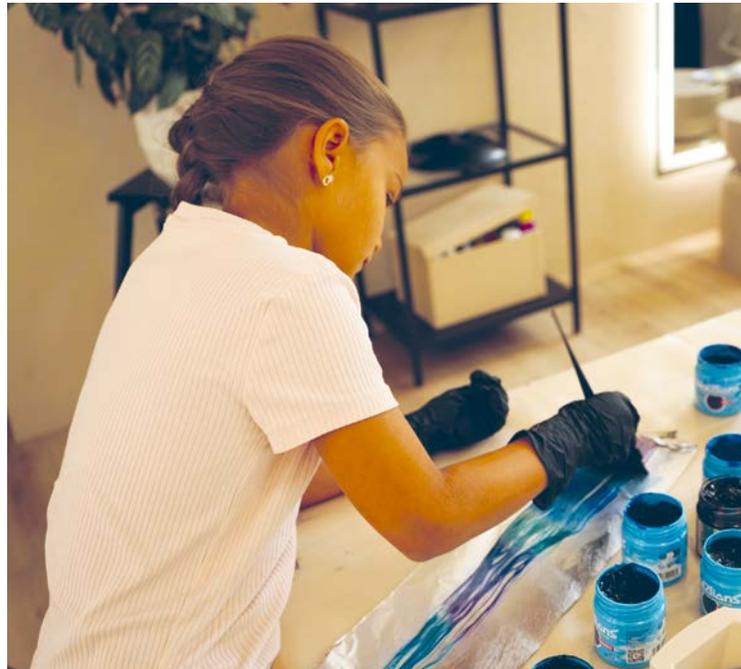
Spieglein, Spieglein ...

Im Atelier Mallia in Stein am Rhein wurde am ersten Feriendonnerstag gefärbt, geflochten, gewaschen, geföhnt und frisiert.

Monika Huber Roost

STEIN AM RHEIN Carol Geiger und Clarissa Simons bescherten den neun Mädels des Ferienspass-Kurses «Farbsträhnchen» einen kreativen Nachmittag. Es herrschte eine lustig lockere Stimmung im Atelier am Fronhof 4. Die Mädchen fühlten sich sichtlich wohl und genossen es, sich gegenseitig zu frisieren, die Haare zu waschen oder Locken zu ziehen, während die zuvor auf die Strähnchen aufgetragene Farbe einwirken konnte.

Wasser und Sirup aus goldenen und bunten Bechern sowie Melonenschnitze standen als kleine Stärkung für die jungen Stylistinnen bereit. Carol, zuvor in der Understadt zwischen Underbar und Brasserie eingemietet, hatte Glück mit dem deutlich grösseren Atelier am Fronhof, das sie vor einigen Monaten eröffnete.



Valerie bepinselt konzentriert die Haarsträhne mit ihren Lieblingsfarben. Bild: mhr

Das Atelier bietet genügend Raum für besondere Anlässe wie den Männerabend.

Wartezeit mit verkürzen

An solchen Abenden kann «Mann» unangemeldet vorbeikommen und sich die Wartezeit mit einem Feierabendbier vertrei-

ben. Daneben bieten die beiden jungen Powerfrauen, die völlig entspannt und unkompliziert mit den Teilnehmerinnen umgehen, Kindernachmittage an.

Dadurch wurde das Organisationsteam des Ferienspasses Stein am Rhein und Steckborn auf die beiden aufmerksam.

Mitteilungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung Stein am Rhein

Bundeszmenge

Der Steiner Stadtrat freut sich sehr, die Steiner Einwohnerinnen und Einwohner am 1. August zum diesjährigen Bundeszmenge auf dem Rathausplatz einzuladen.

Programm:

8.00 Uhr Beginn Bundeszmenge
9.10 Uhr Begrüssung durch Stadtpräsidentin Corinne Ullmann
9.15 Uhr Festansprache von Felix Graf, Historiker

Die Stadtmusik Stein am Rhein wird die Festlichkeiten musikalisch umrahmen.

Am Donnerstag, 31. Juli, informieren wir Sie auf unserer Homepage unter www.stein-amrhein.ch, ob der Bundeszmenge aufgrund der Wetterlage auf dem Rathausplatz stattfinden kann. Bei Regen würde der Anlass in der Mehrzweckhalle Schanz stattfinden. (r.)

Mitteilungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung Stein am Rhein

Personelles

Austritt:

- Andrea Menzi, per 31. Juli 2025, Fachfrau Betreuung Kind
Der Stadtrat dankt Andrea Menzi für die geleistete Arbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Neuer Bereichsleiter:

Benjamin Gruber aus Neuhausen ist neuer Bereichsleiter Finanzen, Steuern und Einwohnerdienste. Er übernimmt per 1. August die Funktion als Bereichsleiter Finanzen, Steuern und Einwohnerdienste. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung als Finanzverwalter und bringt damit die besten Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Aufgabe mit. Im August wird er die Funktion gemeinsam mit der bisherigen

Stelleninhaberin, Isabel Signer, ausüben, um eine sorgfältige und strukturierte Übergabe sicherzustellen. Diese Übergangsphase ermöglicht es, Wissen und Prozesse effizient zu übergeben und eine nahtlose Weiterführung der Aufgaben zu gewährleisten.

Der Stadtrat heisst Benjamin Gruber herzlich willkommen und wünscht ihm einen guten Start in seiner neuen Funktion.

Lernende ab August 2025:

Folgende Lernende beginnen im August 2025 ihre Lehre beziehungsweise Vorlehre bei der Stadtverwaltung Stein am Rhein:
- Aline Marty, Lehre als Kauffrau
- Lena Wenger, Vorlehre als Fachfrau Betreuung Kind
Der Stadtrat wünscht den Lernenden viel Freude und Erfolg in ihrer Ausbildung. (r.)



Rund um Stein am Rhein strahlen die Sonnenblumen mit dem Himmelsgestirn um die Wette – eine wahre Augenweide! Ein Vorteil des Helianthus annuus, so der wissenschaftliche Name, liegt in der Robustheit. Die Pflanze gedeiht auch bei trockenen Bedingungen und benötigt wenig chemischen Pflanzenschutz.

Bild: Hans Widmer

Ruth Bächli

4. Februar 1929 bis 15. Juli 2025



Nach einem vollen Leben.

Wir sind traurig und froh zugleich
und nehmen Abschied von

Anna-Ruth Bächli (-Schwyn)

Die Familie

Wir treffen uns am
Freitag, 25.7.25
um 14:00 Uhr
auf dem Friedhof
der Kirche Burg
Stein am Rhein

David Bächli, Zürcherstrasse 107, 8245 Feuerthalen

A1678301

Ihr Spezialist in der Region für:

Hifi / Multiroom

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
ElectronicPartner macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

A1666448

Chirrhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

**STADT STEIN
AM RHEIN**



Einladung zum Bundeszmenge

Der Steiner Stadtrat freut sich sehr, die Steiner Einwohnerinnen und Einwohner am 1. August zum diesjährigen Bundeszmenge auf dem Rathausplatz einzuladen.

Programm:

8.00 Uhr Beginn Bundeszmenge

9.10 Uhr Begrüssung durch Stadtpräsidentin Corinne Ullmann

9.15 Uhr Festansprache von Felix Graf, Historiker

Die Stadtmusik Stein am Rhein wird die Festlichkeiten musikalisch umrahmen.

Am Donnerstag, 31. Juli 2025, informieren wir Sie auf unserer Homepage unter www.steinamrhein.ch, ob der Bundeszmenge aufgrund der Wetterlage auf dem Rathausplatz stattfinden kann. Bei Regen würde der Anlass in der Mehrzweckhalle Schanz stattfinden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Freundliche Grüsse

Stadtrat Stein am Rhein

A1674836



Unsere Kirche sucht

Sozialdiakonin oder Sozialdiakon (40 %)

Die reformierte Kirchgemeinde Burg Stein am Rhein, an bester Lage mit Blick auf den Rhein, sucht eine engagierte und herzliche Persönlichkeit als Sozialdiakonin oder Sozialdiakon. In dieser vielseitigen Rolle gestalten Sie das kirchliche Leben aktiv mit und setzen Impulse für eine lebendige Gemeindeentwicklung – mit besonderem Fokus auf die Seniorenarbeit.

Ihre Aufgaben

- Organisation und Durchführung von Angeboten wie Besuchsdienst, Seniorennachmittage, Seniorenferien und Ausflüge
- Aufbau und Pflege von Beziehungen zu Gemeindegliedern
- Gestaltung von Gottesdiensten
- Mitgestaltung von gemeindlichen Anlässen wie Weihnachtsbasar
- Entwicklung von Projekten zur Förderung des Gemeindelebens
- Zusammenarbeit mit Freiwilligen, Pfarrpersonen und kirchlichen Gremien

Ihr Profil

- Ausbildung als Sozialdiakonin oder Sozialdiakon, in Ausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation
- Freude an der Arbeit mit älteren Menschen und an gemeindlicher Entwicklung
- Selbstständige, kreative und teamorientierte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kirchlichen und öffentlichen Partnern
- Mitgliedschaft in der reformierten Kirche

Wir bieten

- Eine sinnstiftende Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Ein engagiertes Team und unterstützende Gemeindeglieder
- Flexible Arbeitszeiten im Rahmen des Pensums und des Veranstaltungskalenders
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien der Landeskirche
- Optionale Pensumerweiterung im Religionsunterricht

Eintritt per 1. Januar 2026 oder nach Vereinbarung

Kirchgemeinde Burg, Stein am Rhein

A1675144

Das neue monatliche Beratungsangebot Demenz für Stein am Rhein und Umgebung Beginn Juli 2025 in den Räumlichkeiten der Spitex Bezirk Stein am Wisegässli 3

Anmeldung unter Tel.: 052 634 38 38 und
heike.gauss@spitaelersh.ch

Das Angebot ist kostenlos



A1662075

■ FUNDSTÜCKE

Wie Geschichte schmeckt

Gemeinsames Essen symbolisiert einen Akt der Versöhnung und des Friedens. Oft wurde dabei sogar Geschichte geschrieben. Berichte über solche Speisen haben Jahrhunderte überdauert und vieles beeinflusst.

Markus Rehm

STEIN AM RHEIN. Gemeinsames Essen macht Geschichte. Ob beim letzten Abendmahl, beim ersten Thanksgiving der frisch angekommenen Pilgerväter und der indigenen Wampanoag oder bei der Kappeler Milchsuppe: Vergangene Mahlzeiten werden erinnert und bei Bedarf reinszeniert, um sich der eigenen Identität zu versichern oder sie zu hinterfragen. Doch wie schmeckte der Wein beim letzten Abendmahl, womit waren die Trut-

hähne beim ersten Thanksgiving in Massachusetts gefüllt, und was war in der berühmten Milchsuppe?

Die Chronisten dieser Ereignisse lassen uns bei solchen Fragen meist im Dunkeln. Der Zürcher Reformator Heinrich Bullinger schilderte in seiner einflussreichen Reformationschronik die gemeinsame Mahlzeit der beiden Parteien im ersten Kappelerkrieg 1529 auf einer halben Seite in gerade einmal vier Sätzen. Die Vertreter der fünf Orte bringen Milch, die Zürcher Brot zum Hineinbrocken. Die auf Abbildungen des Ereignisses gern gezeigten Holzlöffel finden keine Erwähnung und auch kein Wort zu anderen Zutaten wie Salz, Knoblauch oder Petersilie. Den Geschmack der damaligen Milchsuppe zu rekonstruieren, ist daher nur über Umwege möglich.

Wissenserhalt mit Feldforschung

Dies gilt auch für Xocolatl, der von Mayas und Azteken getrunkene Vorläufer des Kakaos. Bernardino de Sahagún, ein spanischer Missio-

nar und Ethnologe, hat sich im 16. Jahrhundert sehr um die Erhaltung indigenen Wissens verdient gemacht. Während andere Kirchenleute sich an der Zerstörung aztekischer Bildhandschriften beteiligten, führte er umfangreiche und modern anmutende Feldforschungen in Mexiko durch und rettete so Informationen über Geschichte, Mythologie und Alltag der Azteken vor der Vernichtung.

So beschreibt er sehr genau die Verarbeitung von Kakaobohnen zu einem Getränk und nennt 22 Verarbeitungsschritte, vom Mahlen der Bohnen bis zum Anrühren mit Wasser vor dem Servieren. Doch vergisst auch er, in seiner Beschreibung neben Wasser und Kakaobohnen noch andere Zutaten zu erwähnen.

Fairerweise muss jedoch gesagt werden, dass es weder Sahagún noch Bullinger um die Überlieferung eines Kochrezepts ging. Der eine versuchte gegen den Widerstand seiner Vorgesetzten das als heidnisch verbrämte aztekische Wissen zu retten, der andere be-

tonte durch die Verbindung von Milch und Brot in einem Gefäss den eidgenössischen Zusammenhalt.

Um den Geschmack dieser historischen Speisen zu rekonstruieren, bleibt daher nur die Möglichkeit zu recherchieren, welche Zutaten den Azteken und in der Schweiz damals zur Verfügung standen und üblicherweise genutzt wurden, und der Vergleich mit zeitgenössischen lokalen Kochtraditionen. Menschen haben schon immer mit Zutaten experimentiert und den Geschmack ihres Essens angepasst und verändert, sodass es «das eine unabänderliche Originalrezept» weder für Xocolatl noch für Milchsuppe gibt. Doch lässt uns dies die schöne Möglichkeit, es den Azteken und Köchen der Kappeler Milchsuppe gleichzutun und mit den Zutaten zu experimentieren, um das Ergebnis dann, am besten gemeinsam, zu geniessen.

Markus Rehm ist Historiker und Kulturwissenschaftler. Seit 2017 ist er im Museum Lindwurm in Stein am Rhein als Mitarbeiter tätig.

Mitteilungen des Stadtrats und der Stadtverwaltung von Stein am Rhein

Aufruf zum Wassersparen

Die Stadt Stein am Rhein verfügt über eine gut ausgebaute Wasserversorgung. Allerdings ist die Quellergiebigkeit in den letzten regenarmen Wochen stark zurückgegangen, und auch die Grundwasserstände sind deutlich gesunken. Hinzu kommt, dass der Wasserverbrauch sowohl im privaten Bereich als auch für öffentliche Anlagen derzeit aufgrund der anhaltenden Trockenheit insgesamt stark und rasch angestiegen ist. Die Stadt Stein am Rhein hat selbst bereits Massnahmen ergriffen:

Mit Ausnahme des Fussballrasens werden sämtliche Rasenflächen der Stadt nicht mehr bewässert. Für die Bewässerung des Fussballrasens wird kein Trinkwasser verwendet, die Stadt nutzt dafür ein separates Grundwasservorkommen, das früher von der Industrie genutzt wurde und sich nicht als Trinkwasser eignet. Auch für die Bewässerung öffentlicher Anlagen und Bäume wird grösstenteils

Wasser aus diesem Grundwasservorkommen verwendet.

Da laut MeteoSchweiz auch in den kommenden Tagen keine nennenswerten Niederschläge zu erwarten sind, ruft der Stadtrat die Bevölkerung eindringlich dazu auf, den Wasserverbrauch zu reduzieren.

Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass durch einen bewussten und sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser keine weitergehenden Einschränkungen notwendig werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.steinamrhein.ch
Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verantwortungsbewusstsein.

Lancierung digitaler Lesesaal

durch das Staatsarchiv Schaffhausen
Das Staatsarchiv Schaffhausen hat seine Digitalisierung weiter ausgebaut und hat den digitalen Lesesaal unter klio.sh.ch lanciert. Der digitale Lesesaal ermöglicht rund um

die Uhr den Zugang zu einer Auswahl von Archivalien:

- 10'000 Fotografien zur Orts-, Regional-, Agrar- und Forstgeschichte
 - circa 200 Brandkataster (Register der Gebäudeversicherung) als Hauptquelle für die Hausforschung
 - circa 200 Kirchenbücher als Hauptquelle für die Familienforschung
 - eine Auswahl von fast 3000 Bauplänen und 350 Urkunden
- Ein Besuch im digitalen Lesesaal lohnt sich für alle, die an der Geschichte der Region Schaffhausen interessiert sind und online in verschiedenen Beständen stöbern möchten.

Für die Forschung zu Stein am Rhein sind die bereits früher veröffentlichten Kirchenbücher (Originale Seite 2/3 im Stadtarchiv) und die Brandkataster (Originale in Schaffhausen und Stein am Rhein) besonders wichtig. Sie werden weltweit konsultiert. (r.)

Von Erfolg gekrönter Pinot noir



Michael (r.) und Selina Leibacher an der Preisverleihung. Bild: zvg

STEIN AM RHEIN/HEMISHOFEN

Michael und Selina Leibacher konnten am «Mondial des Pinots 2025» in Freiburg eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Der siegreiche Wein ist der «Pinot Noir Spätlese vom Eselsbrünneli», er erhält diese hohe Auszeichnung bereits zum wiederholten Mal. Mit viel Freude kommentiert Michael Leibacher: «Diese Auszeichnung bedeutet uns sehr viel, da der Pinot Noir unsere Hauptsorte ist und wir mit diesem Wein regelmässig Spitzenergebnisse bei bedeutenden Wein-Wettbewerben erreichen.» (r.)



Erfolgreiche Lehrabschlüsse bei der Stadt Stein am Rhein



von links nach rechts

Markus Hauser, Betriebspraktiker EBA
Israa Edlbi, Fachfrau Gesundheit EFZ
Anta Sidimé, Fachfrau Gesundheit EFZ
Nicoletta Santoro, Fachfrau Gesundheit EFZ
Emsale Sinani, Assistentin Gesundheit
und Soziales EBA
Sena Cankaya, Fachfrau Gesundheit EFZ

von links nach rechts

Blenda Krasniqi, Fachfrau
Betreuung Kind EFZ
Mia Sahli, Kauffrau EFZ

Der Stadtrat und die Mitarbeitenden sind sehr stolz und gratulieren den erfolgreichen Berufsleuten herzlich zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen.

Auf dem weiteren Berufsweg wünschen wir alles Gute und viel Erfolg.

Stadtrat und Mitarbeitende

A1562877

Wir gratulieren

Tiziana Ditaranto Raoul Hildebrand

ganz herzlich zum bestandenen
Lehrabschluss Maler/-in EFZ.

Wir wünschen euch auf dem
weiteren Berufsweg
alles Gute und viel Erfolg.



Hofwisenstrasse 18
8260 Stein am Rhein
www.gnaedingermalerkerstatt.ch

A1672574

Praxisgemeinschaft
Storchen Stein am Rhein

Wir gratulieren unserer
Auszubildenden



Celine Ehrensperger

zum bestandenen Lehrabschluss zur
Medizinischen Praxisassistentin.

Wir freuen uns sehr auf die weitere
Zusammenarbeit mit Dir in der
Praxisgemeinschaft Storchen.

Dr. med. M. Kroemer und Team der
Praxisgemeinschaft Storchen

A1668337

MÜLLER +
PARTNER



Herzlichen Glückwunsch!
Nach vier lehrreichen Jahren
bei uns im Team hat
Giulia Langhard ihre Lehre zur
Zeichnerin EFZ Fachrichtung
Architektur erfolgreich
abgeschlossen.

Liebe Giulia, wir wünschen dir
alles Gute für deine persönliche
und berufliche Zukunft und
viel Freude bei der Umsetzung
deiner nächsten Ziele.

A1686521

v.l. Aston Trier (KVM), Thalia Roost (KVE), Jordan Lagona (KVM), Alperen
Ilgün (IT BM), Chiara Just (KVM), Julian Eichenberger (KVE), Sena Besir (IT BM)



Grossartige Leistung!

Wir gratulieren unseren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

A1669389

«Mir gefällt das Arbeiten im Team»



Tomáš Smažák, Maurer EFZ. Lehre bei der Höhener Bau AG, Ramsen Bild: zvg

RAMSEN «Eigentlich wollte ich ja Polizist werden», erklärt Tomáš Smažák. «Aber dafür muss man zuerst eine Lehre abgeschlossen haben. Also entschied ich mich für eine Lehre als Maurer.» Weil er bei den Vorstellungsgesprächen offen über seinen zukünftigen Berufs-

wunsch gesprochen habe, sei er mehrmals abgewiesen worden. Das Interesse, jemanden auszubilden, der den Bereich kurz darauf wieder verlasse, sei mehrmals auf wenig Begeisterung gestossen. Schliesslich bekam der junge Mann aus Hemishofen einen Lehrvertrag bei der Höhener Bau AG in Ramsen.

Die Lehre, die für ihn zu Beginn mehr oder weniger ein Notnagel war, hat sich in den vergangenen drei Jahren jedoch zu einer grossen Freude entwickelt. In besonders guter Erinnerung ist ihm schon die erste Woche in seiner Lehre: «Ich konnte bereits eine Decke selber konstruieren. Dabei habe ich gemerkt, wie gern ich mit den Händen arbeite und am Abend sehe, was ich gemacht habe.» In seinem Beruf gebe es aber noch weitere schöne Facetten: «Man arbeitet draussen und bewegt sich. Das ist doch was anderes, als allein vor dem PC zu sitzen. Das einzig Mühsame ist vielleicht, wenn es richtig schlechtes

Wetter ist, aber daran gewöhnt man sich. Zudem trägt man Verantwortung», zählt er auf und ergänzt: «Besonders gefällt mir das Arbeiten im Team.»

Hier betont Tomáš Smažák, was für eine lässige Arbeitsatmosphäre in seiner Firma geherrscht habe: «Man hat immer geredet miteinander. Und auch wenn es einmal schwierig war, hat man sich ausgesprochen.» Auf die Frage, ob er seinen Beruf weiterempfehlen könne, antwortet er sofort: «Ja, zu hundert Prozent. Aber in einer kleinen Bude. Da kann man auch wirklich etwas machen, denn es zählt jede Hand.» Bei der Höhener Bau AG sind das fünf Fest- und zwei Teilzeitangestellte.

Ein schönes Gefühl sei es, wenn er durch Ramsen fahre und die Häuser sehe, an denen er mit-

gearbeitet hat. Viel Freude habe er am Mehrfamilienhaus von Kolöffel an der Bahnhofstrasse, das sei richtig schön geworden, findet er. Gefallen hat Tomáš Smažák auch die Berufsschule, die in Schaffhausen am BBZ stattgefunden hat. «Am Anfang waren wir eine grosse Klasse, abgeschlossen haben aber nur 14 Leute. Wir hatten zwei super Typen als Lehrer. Einer davon war Peter Zimmermann, eine richtige Legende. Er ist jetzt pensioniert worden», erzählt er mit einem Strahlen in den Augen.

Inzwischen hat ihn der Maurerberuf so sehr gepackt, dass er sich zum Vorarbeiter und dann zum Polier weiterbilden will. Dafür braucht er jetzt erst einmal Berufserfahrung: «Mindestens zwei Jahre sind gewünscht», erklärt er. (klii)

«Man arbeitet draussen und bewegt sich. Das ist doch etwas anderes, als allein vor dem PC zu sitzen.»

«Man sieht in viele andere Berufsfelder»



Giulia Maria Langhard, Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur. Lehre bei Müller + Partner AG, Stein am Rhein Bild: zvg

STEIN AM RHEIN. Schon als Mädchen ging Giulia Langhard mit ihrem Vater, einem Bauunternehmer, auf Baustellen, konnte mit ihm Pläne lesen und half beim Bauen mit. Das Interesse an dieser Branche wurde also früh geweckt und prägte auch ihre Berufswahl: Sie wollte Hochbauzeichnerin lernen und machte während der Sekundarschule bereits eine Schnupperlehre in einem Architekturbüro in Stammheim, wo sie aufge-

wachsen ist und immer noch lebt. Die vierjährige Lehre als Zeichnerin EFZ Bereich Architektur startete sie schliesslich bei Müller + Partner AG in Stein am Rhein.

«Die Umstellung von viel Freizeit und Ferien aufs tagtägliche Arbeiten war am Anfang etwas schwierig. Aber das Team im Büro hat mich sehr gut aufgenommen und mir dadurch geholfen», erzählt Giulia Langhard. Insgesamt bestand das Team aus elf Angestellten. Davon seien zwei ihre Lehrmeister gewesen, eine Frau und ein Mann. Diese seien bei Fragen immer da gewesen, egal, ob es sich um Schulisches oder Arbeitsspezifisches handelt habe. «Mir wurde wirklich super geholfen, ich wurde gut betreut», resümiert sie dankbar. Ihr Beruf sei sehr vielseitig, sagt die frischgebackene Zeichnerin Fachrichtung Architektur und ergänzt: «Man sieht in viele andere Berufsfelder wie Schreiner, Metallbau- und Baumeisterarbeiten hinein. Man ist eigentlich das wichtige Verbindungsstück zwischen den Berufsbereichen.» Es fasziniere Giulia Langhard immer wieder, wie auf dem Plan zuerst nur die groben Elemente sicht-

bar seien. Dann werde der Plan immer detaillierter. «Am Schluss sieht man auf einem Plan mit Massstab 1:20 oder 1:5 alle Details der Konstruktion wie den Übergang von der Decke zu Wand und Sockel oder die Dachrandabschlüsse», zählt sie auf.

Das Werkzeug, um diese Pläne zu zeichnen, ist ein computerunterstütztes Zeichnungsprogramm (CAD). «Doch ohne räumliches Vorstellungsvermögen geht es trotzdem nicht», betont Giulia Langhard. «Auf dem Computer ist zwar alles in 3D. Aber wenn die Pläne dann ausgedruckt werden, sind sie ja wieder auf 2D.» Gefragt, was für Eigenschaften man am besten haben sollte, damit man Freude am Beruf als Zeichnerin habe, überlegt sie kurz und zählt auf: «Konzentrationsfähigkeit und dass man sich fokussieren kann. Vom Schulischen her ist es wirklich viel Lernstoff und anspruchsvoll, was man alles kennen muss, vor allem über Baumaterialien. Da muss man wirklich dranbleiben.» Da eigne man

sich beispielsweise Kenntnisse an über Eigenschaften verschiedener Holzarten, Metalle und Backsteine, wie die sich in der Konstruktion verhalten. Sie selbst habe Ende zweites, Anfang drittes Lehrjahr einmal ein Motivationsloch gehabt. Doch dann ging es wieder gut, auch wenn es auf die Lehrabschlussprüfung hin wieder streng wurde. Die Klasse, bestehend aus neun Männern und drei Frauen, und auch die Unterrichtsform am BBZ in Schaffhausen fand Giulia Langhard sehr gut: «Wir sind richtig zusammengewachsen während der vier Jahre. Da half sicher auch mit, dass wir einmal pro Jahr für eine Woche in ein Zeichnungslager in eine fremde Stadt gingen. Da zeichneten wir dann von Hand. Unser Unterricht fand zudem in Blocks zu einer Woche pro Monat statt. Das ist intensiv.» Nun gönnt sich die junge Frau erst einmal Ferien, bevor sie ab Mitte August in Winterthur die Berufsmatur absolviert. «Was danach kommt, ist noch offen», sagt sie lachend. (klii)

«Man ist eigentlich das wichtige Verbindungsstück zwischen den Berufsbereichen.»



**Herzlichen
Glückwunsch!**
**Phillip Möller
Dominic Wettach**

Wir gratulieren zum
erfolgreichen Lehrabschluss
als Maurer EFZ
und wünschen Euch
auf dem weiteren Berufsweg
alles Gute und viel Erfolg.

Baugeschäft
Stein am Rhein **WAGNER AG**

A1672568



A1674737

**Liebe Anna, wir gratulieren
dir von ganzem Herzen,
zu deinem guten Abschluss
als Metallbauerin EFZ
bei Müller Metallbau.**

**Wir sind stolz auf dich!
Papa, Mama, Liesa und Alex**



**Herzlichen
Glückwunsch**
Gian-Luca Frank

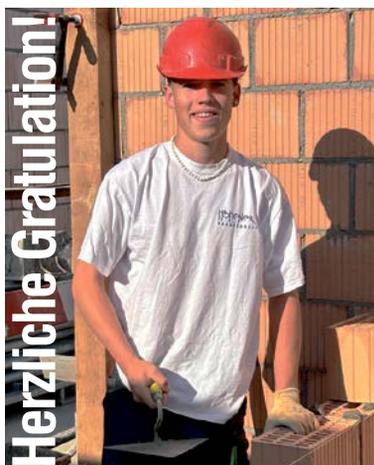
Wir gratulieren dir zum
Lehrabschluss als
Schreiner EFZ.

Für die Zukunft
wünschen wir dir
alles Gute!

Ihr Spezialist fürs Holz
www.holz-spezialist.ch
URS METZGER

Schreinerei · Zimmerei · Küchen
Stein am Rhein

A1675079



Herzliche Gratulation!

A1673229

Wir gratulieren **Tomáš Smažák** zur
bestandenen Lehrabschlussprüfung
Maurer EFZ. Guet gmacht, Tomáš!

HOEHENER BAU AG

hoehenerbau.ch - Ramsen



Jonas Sigron, Koch EFZ

Lieber Jonas,
zur erfolgreich bestandenen
Lehrabschlussprüfung,
mit der tollen Gesamt Note 5.0,
gratulieren dir das ganze
Burg Hohenklingen-Team.

Wir freuen uns auf
die weitere Zusammenarbeit mit Dir.

**burg
hohenklingen**
Top of Stein am Rhein

A1671302

«Man sieht jeden Tag, was man gemacht hat»

STEIN AM RHEIN Normalerweise nimmt die Malerwerkstatt Gnädinger AG nur einen Lehrling pro Lehrjahr. Doch im Sommer vor drei Jahren war die Situation anders: Raoul Hildebrand hatte bereits ein fast einjähriges Praktikum dort gemacht, bevor er die Malerlehre EFZ begann. Der Übergang vom Praktikum in die Lehre ging nahtlos.

Gleichzeitig mit Raoul begann auch Tiziana Ditaranto ihre Lehre als Malerin EFZ. So kam es, dass die beiden die ganze Lehre miteinander verbrachten. «Und das Besondere daran ist, dass wir auch am gleichen Tag Geburtstag haben und genau gleich alt sind», sagt Tiziana Ditaranto. Sie hätten es immer gut gehabt zusammen und sie habe von ihrem «Lehrlingsgspänli» auch immer wieder etwas gelernt, denn er habe einen fast einjährigen Wissens- und Erfahrungsvorsprung gehabt.

Ihr sei während des 10. Schuljahres klar geworden, dass sie nie und nimmer einen Bürojob will, sondern etwas, wo sie in Bewegung sein kann. «Und Malerin ist ein cooler Beruf für Frauen», findet sie. «Da kann man auch kreativ sein. Und



Tiziana Ditaranto, Malerin EFZ Lehre bei Gnädinger Malerwerkstatt AG, Stein am Rhein. Bild: klü

das Arbeiten mit Farben ist einfach schön.»

Von Beginn weg haben beide auf den Baustellen voll mitarbeiten können. «Natürlich musste uns viel erklärt werden. Und wenn etwas nicht klar war, konnte man immer nachfragen. Man hat uns mega unterstützt und uns selbst machen lassen», erzählt sie aus ihren Anfängen in der Lehrzeit. Dabei habe man auch immer diese besondere familiäre Atmosphäre gespürt, die in



Raoul Hildebrand, Maler EFZ Lehre bei Gnädinger Malerwerkstatt AG, Stein am Rhein. Bild: klü

ihrem Betrieb herrsche. Beide haben sich in den drei Jahren sehr wohlgefühlt.

Bei Tizianas erster Arbeit lautete der Auftrag, eine Wohnung neu zu streichen. «Das war eine Raucherwohnung, alle Wände waren vom Nikotin ganz gelb. Nachher war alles hell und schön. Das ist genau, was ich so schön finde an diesem Beruf: Man sieht jeden Tag, was man gemacht hat. Auf die Frage nach der Lieblingsarbeit antwortet Raoul Hil-

tebrand: «Fenster kitteln. Für diese Arbeit braucht man Fingerspitzengefühl und Erfahrung», erklärt er. Eine Arbeit wird von beiden bevorzugt: bei Renovierungsarbeiten im Städtli alte Schriften restaurieren. Tiziana habe beispielsweise bei Marty-Beck ausser dem Schriftzug auch den Satz «Ohne Brot und ohne Beck hat das Leben keinen Zweck» geschrieben. Durch Stein am Rhein zu gehen und die Zeugen der eigenen Arbeit zu sehen, erfülle einen mit Stolz, erklären beide unisono. Auch den Unterricht am BBZ in Schaffhausen fanden sie spannend: «Ich entwickelte mich dadurch sogar zu einer guten Schülerin», sagt Tiziana. Sie waren zehn Lehrlinge in ihrer Klasse, sechs Mädchen und vier Jungs. Und dieses Verhältnis sei auch in der Vergangenheit normal gewesen.

Raoul Hildebrand hat sich entschieden, vorläufig bei der Malerwerkstatt Gnädinger zu bleiben. Tiziana Ditaranto jedoch nimmt Mitte August Abschied vom Team der Malerwerkstatt Gnädinger und bricht auf zu neuen Malerufnern. «Ich will meinen Horizont erweitern», erklärt sie unternehmungslustig. (klü)

Wird digital nun alles besser?

Seit 2022 hat die Handelsschule KV Schaffhausen die Bücher grösstenteils verbannt und setzt auf digitales Lernen. Welche Hürden und Herausforderungen das mit sich bringt, weiss Monica Hofer-Lobato genau. Sie hat die Transformation mitgestaltet.

Eva Schmid

KANTON Jeden Morgen steht Monica Hofer-Lobato vor ihrer Klasse, ihre Schüler und Schülerinnen holen nicht mehr, wie einst, Bücher und Hefte hervor, sondern ihren Laptop. Seit 2022 wurde die Ausbildung für den Detailhandel an der Handelsschule KV Schaffhausen (HKV) komplett digitalisiert, seither läuft fast al-

les nur noch online. Die Transformation hat Hofer-Lobato, Abteilungsleiterin Grundbildung Detailhandel an der HKV, begleitet. Sie kennt die Vorteile, wie auch die Herausforderungen, die mit dem Umstieg aufs Digitale verbunden sind. «Mit der Bildungsreform arbeiten wir jetzt deutlich praxisnäher, mit mehr Fallbeispielen», sagt Hofer-Lobato. Die HKV habe sich wie viele andere Schulen in der Ostschweiz für das Modell des begleitenden selbstorganisierten Lernens entschieden, berichtet die Abteilungsleiterin.

Es braucht Eigenmotivation

Während Schulen wie zum Beispiel in Wil noch einen Schritt weitertreiben und das selbstorganisierte Lernen sozusagen in «Reinkultur» eingeführt haben, gebe es für die rund 60 bis 70 Lernenden aus dem Detailhandel in Schaffhausen nach wie vor eine enge Begleitung bei der Erarbeitung der Lernaufträge. Auf einer Online-Plattform sind diese in

verschiedenen Modulen zusammengefasst. Das sei auch gut so, denn gerade Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren würden nicht immer eine hohe Eigenmotivation zeigen, um die Aufgaben in selbst gewähltem Tempo und Reihenfolge durchzuführen. «Da braucht es schon noch etwas Steuerung», so Hofer-Lobato. Das digitale System spiele sich aber immer mehr ein. Man finde immer besser einen Umgang damit, so die Abteilungsleiterin. Statt der klassischen Schulfächer gibt es durch die Reform nun Handlungskompetenzbereiche, in denen Teile verschiedener Fächer integriert sind. Solche Bereiche tragen im Detailhandel Namen wie «Gestalten von Kundenbeziehungen» oder «Erwerben und Einbringen von Produkt- und Dienstleistungskennntnissen».

Hofer-Lobato erlebt in ihrer täglichen Praxis, dass Schüler und Schülerinnen wie auch Lehrbetriebe noch stark in Fächern denken. «Für Lernende ist das neue System etwas un-

durchsichtig, denn am Ende gibt es für jeden Handlungskompetenzbereich eine Note, und man erkennt nicht, ob es am Englisch lag oder an den Wirtschaftskennntnissen, wenn die Note nicht so optimal ausfällt.»

Eine der grössten Herausforderungen – unabhängig, ob Lernende digital oder analog arbeiten – ist die künstliche Intelligenz. «Als Lehrpersonen müssen wir uns fragen, wie sinnvoll sind die Aufträge, die wir unseren Lernenden geben?» Soll heissen, wie leicht oder schwer lassen sie sich mithilfe der KI lösen. Gerade wenn es ums Bewerten der Leistungen geht, wird es für das Lehrpersonal schwierig. Erlaubt sei, dass Gruppen- und Einzelaufträge mithilfe von Chat GPT und Co. gelöst werden dürfen. «Wir haben es kurzzeitig mit digitalen Prüfungen probiert, sind aber jetzt wieder zu Papier zurückgekommen.»

Um nicht nur von der KI abzuschreiben, fragt Hofer-Lobato bei ihren Aufträgen explizit nach Beispielen aus der Praxis der Lernenden. «Da merke ich dann schnell, ob das wirklich aus ihrem Alltag kommt oder von der KI vorgeschlagen wurde», sagt Hofer-Lobato.

■ FÜHRUNG



Werner Munzinger aus Olten. Orientalist, Afrikaforscher und ab 1871 Gouverneur am Roten Meer in ägyptischen Diensten. Bild: Wikipedia

Stein am Rhein und die Welt
STEIN AM RHEIN Im Laufe des 19. Jahrhunderts erreichte der Kolonialismus seinen Höhepunkt. Ein weltumspannendes Netz entstand, auf dem sich Menschen, Waren und Ideen bewegten und verbreiteten. Die Schweiz besass zwar keine eigenen Kolonien, war aber vielfältig in koloniale Projekte eingebunden. Man war an Handel und Besiedlungen beteiligt, engagierte sich in der Missionstätigkeit und der Forschung, kämpfte als Söldner in Kolonialkriegen oder setzte sich für die Rechte indigener Gemeinschaften ein. Bilder und Texte aus den Kolonien wandelten das Bild der Welt und weckten Sehnsüchte nach fernen und scheinbar exotischen Gegenden. Die Führung folgt den Spuren von Schweizern wie Werner Munzinger aus Olten, der 1873 Generalgouverneur aller ägyptischen Gebiete am Roten Meer wurde, und zeigt den amerikanischen Westen um 1830 auf den Bildern des Zürcher Malers Karl Bodmer. Sie wird von Historiker Markus Rehm geleitet. Anmeldung unter: info@museum-lindwurm.ch oder 052 741 25 12.

Wo: Museum Lindwurm

Wann: Sa., 26. Juli, 15 – 16 Uhr

■ KONZERT

Anna & Dirk – LeichtStimmig.
STEIN AM RHEIN Anna Riehle (voc) und Dirk Werner (voc, p) verzaubern mit stilvoller Popmusik und mitreissenden Balladen. Sie spielen nicht nur mit-, sondern auch füreinander und hören einander zu. Einfühlsam. Stimmgewaltig. Zwei Stimmen und ein Klavier, und damit, leichtstimmig, in jedes Herz. Das Leben ist eine Bühne. Die Bühne ist ihr Leben. (r.)

Wo: Bistro chez Ulrique

Wann: Fr. 25. Juli, Konzertbeginn 20 Uhr

Agenda

Veranstaltungen vom
22. bis 29. Juli

ÖHNINGEN

So., 27. Juli

I. Performative Installation: Morton Feldman und das Weben der Erinnerungen. (18 Uhr)

II. Seminar/Vortrag: Fäden der Resistance manzipatorische Potenzial des Webens im postkolonialen und industrialisierten Kontext Ägyptens. (19 Uhr) Augustiner Chorherrenstift Öhningen, Stammhaus.

STEIN AM RHEIN

Fr., 25. Juli

Abendverkauf Über 25 Geschäfte in der Altstadt haben bis 21 Uhr geöffnet. Dazu lockt ein attraktives Rahmenprogramm. Altstadt, 17.30 bis 21 Uhr.

Konzert mit Anna & Dirk – LeichtStimmig. Anna Riehle (voc) und Dirk Werner (voc, p) verzaubern mit stilvoller Popmusik und mitreissenden Balladen. Bistro Chez Ulrique, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.

Sa. 26. Juli

Burgklang Daydance Ein Festival, das eine Vielzahl von Künstlern aus verschiedenen Musikrichtungen präsentiert. Klingenwiese, von 10 bis 00 Uhr.

Sommerfest «Farben feiern»
 14 - 19h: Strassenmalfarbe selber machen mit Kulturvermittlerin Jeanine Rötzer

15h: Konzert mit Andrina Bollinger. Eine Stimme, wie die der Sängerin, Komponistin und Performerin Andrina Bollinger, ist selten zu finden.

19h: Wein-Tasting. «Vom Geschmack der Farbe» mit den lokalen Winzern Andreas Florin und Michael Leibacher. Kulturhaus Obere Stube, 14 bis 21 Uhr.

Stein am Rhein und die Welt
 Forscherdrang, Geschäftsinteressen oder die Suche nach einem besseren Leben. Stein am Rhein in Kontakt mit Kolonialismus und Sklaverei. Führung mit Markus Rehm, Museum Lindwurm, 15 bis 16 Uhr.

Einträge in der Agenda sind kostenlos: berichte@steineranzeiger.ch. Angaben ohne Gewähr. Quelle: Nordagenda und die Homepages der Gemeinden.

1. August

STEIN AM RHEIN

Fr., 1. August

Bundeszmorze auf dem Rathausplatz

8 Uhr: Beginn Bundeszmorze

9.10 Uhr: Begrüssung durch Stadtpräsidentin Corinne Ullmann

9.15 Uhr: Festansprache von Felix Graf, Historiker

RAMSEN

Fr., 1. August

Bundesfeier auf der Wiese vor der Aula, bei Regen in der Aula

18 Uhr: Buffet und Film, ab 19.45

Uhr spielt der Musikverein Ramsen.

20 Uhr: Festansprache von Mark Schiesser, ehem. Redaktor des

Steiner Anzeigers

20.30 Uhr: Unterhaltung mit Komödiant Florian Rexer

21.30 Uhr: Lampionumzug

HEMISHOFEN

Fr., 1. August

1.-August-Brunch in der Scheune von Michael Zähler Weinbau

9.30 Uhr: Brunch-Buffet

10 Uhr: Festansprache von Ständerat Hannes Germann

ESCHENZ

Fr., 1. August

Bundesfeier auf dem Sportplatz Staad

17 Uhr: Musikalischer Auftakt durch Musikgesellschaft Eschenz, Festwirtschaft

17.30 Uhr: Begrüssung durch Gemeindepräsident Pascal Berwert

18 Uhr: Festrede von Mel Eissens, Abenteurerin

21.15 Uhr: Lampionumzug mit

JuBla Eschenz

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen

Adresse: «Steiner Anzeiger»,

Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Karin Lüthi (klü)

berichte@steineranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Online www.steineranzeiger.ch

Erscheinungsweise

jeweils dienstags

Abonnement

aboservice@steineranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 33 66

Jahresabonnement: Fr. 94.-

■ ABENDVERKAUF



Die «Guarda Clowns» sind eine Attraktion am kommenden Abendverkauf. Bild: zvg

Abendverkauf in der Altstadt mit Clowns, Musik und Gesang

STEIN AM RHEIN Der vierte Abendverkauf im Städtli rückt näher. Dieser wird musikalisch von «Dos Mundos» begleitet, bestehend aus Melanie Muñoz und Patrick Brohammer. Sie spielen mediterrane Musik und Lieder voller Gefühl und Leidenschaft. Klänge, die man sich wünscht, wenn man an einem Sommerabend draussen im Freien sitzen kann und den harten Arbeitstag hinter sich lässt. Da gibt es Platz zum Träumen, Zuhören und Mitdenken. Melanie Muñoz und Patrick Brohammer sind authentische Musiker mit viel Bühnenpräsenz, die mit Charme und Witz ihre Lieder präsentieren. Das Duo ist schon weit gereist und hat 2019 beim Strassenmusik Festival in Herrenberg einen Jurypreis erhalten. Ebenfalls mit dabei sind wieder die «Guarda Clowns» aus Wangs (SG). Wer diese noch nicht erleben konnte, sollte dies unbedingt tun. Über 25 Fachgeschäfte aus Stein am Rhein mit ihren interessanten Angeboten freuen sich auf zahlreiche Besucher. Die Geschäfte sind bis 21 Uhr geöffnet. Das Unterhaltungsprogramm läuft von 17.30 bis 21 Uhr. (r.)

Wo und wann: Altstadt, Fr., 25. Juli, bis 21 Uhr, Unterhaltung 17.30 – 21 Uhr

Anzeigenverkauf

Timo Kälin

anzeigenservice@steineranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss

Montag, 9 Uhr

(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle

Wundernas, Rathausplatz 18,

8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage

Kuhn-Druck AG Neuhausen;

NA 997 Ex., GA 4679 Ex.